

3. Rechter Seitenaltar: Aufbau 2 nachgeahmt, rechts und links je ein großer Engel mit den Instrumenten der Passion, statt des Altarbildes polychromiertes Holzrelief, Pietà, darüber Strahlenglorie mit Engel und Flammenherz; Holz, weiß und vergoldet. Laut Notiz im Taufbuch am 24. Mai 1750 geweiht.

Kanzel. Kanzel: Links im Schiff mit Eingang von der alten Sakristei; Holz, braun, marmoriert, mit vergoldeten Ornamenten und Holzrelief, Bekehrung Pauli; auf dem Baldachin weiß emaillierte Figuren, Predigt des hl. Jakobus (oder Paulus?); zwei bärtige Männer, von denen der eine ein Türke zu sein scheint, sind im Begriffe herabzustürzen; zwischen beiden ein Engel mit ausgelöschter Fackel. Die Kanzel laut einer Notiz im Gedenkbuch unter Pfarrer Taglang (1769—1776) errichtet.

Gemälde. Fig. 60. Gemälde, Öl auf Leinwand: 1. Notburga und ein Engel mit Fläschchen (s. Fig. 60); auf der Rückseite bezeichnet Leop. Mitterhofer fecit (s. Übers. S. 59). In ovalem Holzrahmen mit Bekrönung in Form einer Schleife.

2. Hl. Sebastian, Halbfigur, österreichische Kopie um 1780 eines Bologneser Bildes des XVII. Jhs.

3. Christus Kranke heilend, venezianisches Bild des XVII. Jhs. mit auffallend starken karracesken Einzelheiten; an den Aliense erinnernd. Von Baronin Ambrosi 1858 aus Venedig gebracht.

4. Madonna mit dem Kind und dem hl. Josef, österreichisches Bild unter dem Einflusse des Kremser Schmidt. Letztes Viertel des XVIII. Jhs.

Grabsteine. Grabsteine, außen: 1. S. Stuckumrahmung mit Putten, Johann Carl de Lapin. 1727.
2. Schmiedeeisernes Kreuz auf skulptiertem, würfeligem Sandsteinpostament mit Seitenvoluten, Kruzifixus mit Maria aus Blech. 1768. (Vielleicht Grabstein des Pfarrers Holzapfel, der in diesem Jahre starb.)

3. Stark verwitterte gelbe Spitzpyramide mit zwei Herzen und einem Kranz als Schmuck; unleserlich. Anfang des XIX. Jhs.

Bildstöcke. Fig. 61. Bildstöcke: 1. Auf dem Kirchenplatze, Dreifaltigkeitssäule (s. Fig. 61), Sandstein, vierseitiges Postament mit profilierter Basis und Deckplatte, an der Vorderseite skulptierte Kartusche mit Cherubsköpfchen und Muscheln aus Füllhörnern gebildet mit Spuren früherer Polychromierung und Inschrift. Säule mit starker Schwellung und einem vierseitigen Kapitäl mit einem Cherubskopf und einer Fruchtschnur an jeder Seite. Darauf Gruppe der Dreifaltigkeit, Gott-Vater sitzend, in den Händen den Kruzifixus, davor die Taube. 1681. Beispiel des starken Nachwirkens gotischer Motive in der Frühbarocke (s. Übers. S. 47).

2. In der Hauptstraße, Marktsäule, quadratischer Sockel, prismatischer Unterbau, runde Säule durch einen runden Wulst von dem zylindrischen Aufsatz getrennt, der auf einer Zuspitzung eine Kugel trägt; an der Säule hängt an eiserner Kette eine Kugel; XVII. Jh., frisch gefaßt.

3. An der Abzweigung nach Walkersdorf, Joh. Nep., polychromierte Statue, auf vierseitigem Postament mit figuriertem Kapitäl mit einem Cherubsköpfchen an der Vorderseite; darüber Blechdach; Ende des XVIII. Jhs.

4. Am Ortseingang gegenüber Grafenegg, vierseitiger Granitpfeiler mit Gesimse; prismatischer Oberbau mit zweitem Gesimse, darüber Pyramidendach; am Oberteil Relief, Verkündigung, unten Wappenschild und unleserliche Inschrift, rechts und links eine Rosette. 1653.

5. Straße nach Grafenegg, Wegkreuzung nach Sittendorf. Vierseitiger Pfeiler mit einer eingebledeten Nische an drei Seiten, vorn ein Relief, das stark verwittert ist und ein an Bändern hängendes Gewand zu zeigen scheint, links und rechts je eine Rosette; oben umspannt ein eisernes Band den Pfeiler, darauf modernes Holzkreuz. Ende des XVII. Jhs.

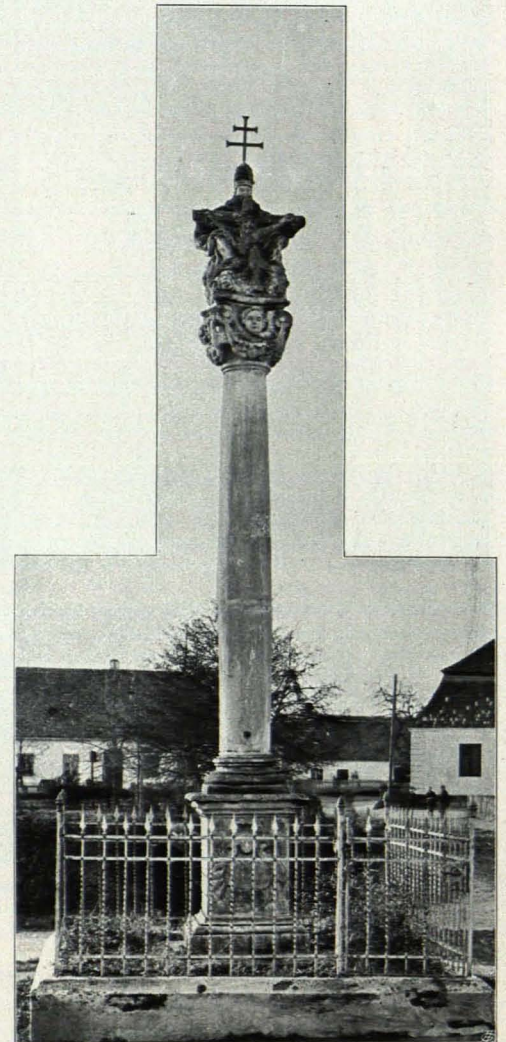


Fig. 61 Etsdorf, Dreifaltigkeitssäule (S. 130)